

Melitaea trivia stemmleri subsp. nov.

Ebensogroß oder meist noch größer als *fascelis* Esp., Färbung etwa ebenso dunkel, nur einzelne Individuen etwas heller. Im Gegensatz zu *lathon* Fruhst. (Bosnien, Herzegowina) die schwarzen Flecke häufig bindenartig verschmolzen. Unterseite heller als bei *fascelis*. ♀♀ heller, lebhafter und bunter gefärbt als ♀♀ von *fascelis*. Die schwarze Begrenzung der Hinterflügelrandmonde feiner als bei *fascelis*.

21 ♂♂, 6 ♀♀. STEMMER leg.

6 ♂♂, 1 ♀ Ochridasee, Juni 1932. 2 ♂♂, 2 ♀♀ Monastir, Juni 1932.
13 ♂♂, 3 ♀♀ Dibra, Juli 1932.

Argynnis pales parvula subsp. nov.

Eine *arsilache*-Form, die aber erheblich kleiner als *arsilache* Esp. ist und kaum die Größe von *palina* Fruhst. erreicht. Da nach mündlicher Mitteilung des Herrn RAGNOW diese kleine Form an ihrem Fundort allgemein vorkommt, dürfte es sich jedenfalls um eine konstante Form handeln.

2 ♂♂, 2 ♀♀. RAGNOW leg.

Fundort: Menz (Norddeutschland).

Argynnis niobe erispallida KRICHELDORFF in lit. (nom. nudum).

Eine *eris*-Form, die fast völlig der *orientalis* Alph. gleicht, aber meist noch blasser und schwächer gezeichnet ist. Erheblich blasser als *taura* Rüb. Einzelne *eris* aus Italien dürften auch hierher zu rechnen sein, so z. B. die v. CALBERLA (Iris 1. 134. 1887) erwähnten Stücke aus Boscolungo, Pratifiorito und Vallombroso (Mittelitalien), 1 ♂, 1 ♀ von Escorial in meiner Sammlung usw. Auch vom Dschebel el-Kulêb erwähnt CALBERLA (Iris 4. 41. 1891) 1 ♂, das vielleicht hierher gehört.

18 ♂♂, 7 ♀♀. KRICHELDORFF leg.

17 ♂♂, 6 ♀ Sequeros, Peña de Francia, Prov. Salamanca. 1 ♂, 1 ♀ Guardia, Lusitania.

Alle Typen in meiner Sammlung.

Kleine Mitteilungen.

Der in Nr. 16 der »Entomol. Zeitschrift« geschilderte Vorgang mit *Acherontia atropos*-Raupen, Puppen und Faltern scheint mir der ganz normale Vorgang zu sein nach folgendem natürlichem Kreislauf: der aus überwinterten Puppen kommende Falter erscheint im Juli, legt Eier ab, die im August und September Raupen erzeugen. Die Kartoffelernte im September ist auch die *atropos*-Ernte, denn man findet da halb- und ganz erwachsene Raupen und gräbt Puppen heraus, die, wenn die Witterung warm ist oder in geheiztes Zimmer gebracht, noch im Spätjahr schlüpfen, während die später verpuppten Raupen, wenn die Witterung rau

wird, überwintern. So erklärt sich das Auffinden von Raupe, Puppe und Falter im September und Oktober, je nachdem eine Raupe 1—2 Wochen früher oder später aus dem Ei kam. Im Herbst gefundene Puppen, die nicht viel Leben zeigen und nicht innerhalb 2—3 Wochen schlüpfen, müssen derart in Überwinterung gegeben werden, daß die Puppe in einem hohlen Raum (Gehäuse) etwa 2 cm unter der etwas feuchten Erde liegt.

A. PETER, Hedelfingen.

Der hier geschilderte Ablauf der Entwicklungsstadien von *Ach. atropos* ist tatsächlich für ganz Mitteleuropa der alljährlich sich abspielende. Erst in Afrika und jahrweise auch im äußersten Süden Europas, auf Malta usw. trifft man *atropos* Falter auch frisch geschlüpft an warmen Wintertagen. — *Atropos* ist eben in Europa nicht autochthon, sondern seine eigentliche Heimat ist Afrika, und nur im europäischen Süden hat er sich dauernd einbürgern können. Red.

Literarische Neuerscheinungen.

REITTERS Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. Heft 105. Monographie der Gattung *Carabus* L. von Dr. *Stephan Breuning*. 2. Teil. Troppau 1932.

Die 2. Lieferung der Caraben-Monographie von BREUNING bringt den Rest der Sectio *Eucarabus* und den größten Teil der Sectio *Trachycarabus*. Leider sind noch keine Tafeln beigegeben, von deren Güte sich der Inskribent gerne überzeugen möchte.

Was schon bei der Besprechung des ersten Teiles gesagt wurde, kann hier wiederholt werden: Die Arbeit ist übersichtlich und ausführlich in ihrer Durchführung. BREUNING versucht Klarheit zu schaffen in dem Gewirr von Namen, die sich im Lauf der Jahre in der Gattung *Carabus* angehäuft haben. Er ist bestrebt, nicht noch weitere Namen hinzuzufügen, nicht aufzuspalten, sondern nach zoogeographischen Gesichtspunkten zusammenzufassen. Selbstverständlich werden dabei oft Formen, die seither als gute Arten angesehen wurden, zu Unterarten, andere Formen werden eingezogen oder in andere Arten eingereiht. Als Beispiel seien hier die Arten *Eucarabus monilis* F. und *comptus* Dej. angeführt. Nach BREUNING umfaßt die Art *monilis* F. die 3 Unterarten *monilis* L., *scheidleri* Panz. und *excellens* F. Die Unterarten ihrerseits schließen eine Reihe von »Nationen«, »Morphen« und Varietäten ein. Die von CSIKI (Catalogus coleopterorum) als gute Arten erkannten *kollari* Panz. und *zawaldskii* Kr. sind nach BREUNING nur Formen der Unterart *monilis scheidleri* Panz. Unter *comptus* Dej. führt BREUNING die Nationes *comptus* Dej., *hampei* Küst., *incomptus* Kr. und *rothi* Dej. — *C. hampei* Küst. und *rothi* Dej. sind bei CSIKI ebenfalls noch als eigne Arten angeführt. Es läßt sich nur nach umfassenderen Studien sagen, wieweit BREUNINGS Ansichten anzuerkennen sind. Er selbst sagt z. B. bei *monilis*: »Die hier gegebene Abgrenzung ist eine willkürliche wie alle früheren; die hier unter *monilis* zusammengefaßten Formen schließen sich aber morphologisch wie auch geographisch so eng aneinander, daß eine artliche Trennung mir unmöglich erscheint. Die unter *comptus* Dej. zusammengefaßten Formen, die bisher vielfach auch zu *monilis* gezogen wurden, finden sich teilweise mit Rassen letzterer Art an denselben Lokalitäten und müssen daher unbedingt als ein anderer Artkomplex aufgefaßt werden.«

Es wird sich erst bei genauerer Prüfung und dann, wenn das Werk vollständig vorliegt, ein abschließendes Urteil fällen lassen; immerhin läßt sich jetzt schon sagen, daß die Monographie ein sehr wertvolles Bestimmungswerk zu werden verspricht.

Dr. E. F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Peter A.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 55-56](#)